

Ein Kuhstall für Kinder in Nordindien

Die Snowland Children Foundation von Bianca-Maria Exl-Preysch engagiert sich nicht nur, wie viele wissen, in Thimbu, Nepal, sondern auch Indien. Dort wurde mit Schweizer Hilfe ein Kuhstall erbaut, damit Kinder mit genug Kalzium und Eiweiss versorgt sind.



Der Stall steht, die Kühe sind eingezogen, aber es braucht weiter Hilfe.

Bichelsee – Die Situation könnte paradoxer nicht sein: Indien ist der grösste Milchproduzent der Welt – und doch ist Milch in vielen Regionen des Milliarden-Menschen-Landes Mangelware. Bianca-Maria Exl-Preysch, Gründerin der Snowland Children Foundation mit Sitz in Bichelsee, weiss, welche Folgen das haben kann: «Die rund 8500 Kinder im Alter von drei bis 18 Jahren, die in acht tibetischen Kinderdörfern Nordindiens leben, leiden oft an Kalziummangel. Dies, weil sie, obwohl ansonsten ausgewogen ernährt, aus Kostengründen kaum Eier oder Milchprodukte erhalten. Dabei wäre dies wichtig, um die Versorgung mit ausreichenden Mengen Eiweiss, Kalzium sowie den Vitaminen A, B und Eisen zu gewährleisten.» Daher rief die promovierte Ernährungswissenschaftlerin, welche die Frauen, die in den Kinderdörfern arbeiten und kochen, kostenfrei aus- und weitergebildet hat, anno 2017, das «Kuhmilchprojekt TCV Chaurtra» ins Leben. Die Idee dahinter: Jedes Kinderdorf soll langfristig einen Kuhstall besitzen, um so viele Kühe halten zu können, dass jedes Kind täglich ein Glas Milch erhalten kann.

Ein hoffnungsvolles Projekt

Der erste Kuhstall mit Platz für bis zu 20 Tiere wurde zwischenzeitlich auf dem Areal des TCV Chaurtra, in dem rund 850 Kinder leben, errichtet. Die Stiftung von Bianca-Maria Exl-Preysch investierte rund 75 000 Franken in den Bau sowie die ersten fünf Kühe – und konnte Hans Ziswiler, Vize-Direktor der Vianco Schweiz an Bord holen. Die Spezialisten von Krieger Stallbau, Ruswil LU, gestalteten kostenfrei

die Pläne für den Stall – und im Herbst 2017 reisten alle zusammen erstmals nach Indien. Im Frühjahr 2018 erfolgte der erste Spatenstich, im Herbst 2019 zogen die ersten fünf Kühe (zwei hochträchtig, drei mit weiblichen Kälbern) in den nach aktuellen Gesichtspunkten konstruierten Freilaufstall ein. Dieser bietet den Tieren einen Schlafbereich mit Tiefstreu (Reis-Häcksel) und einen Lauf- und Fressbereich. Auch einen abgeteilt Stall für die Kälber und ein Stall für die grösseren Tiere wurden in den Neubauplan integriert.

Grundsätzlich wäre das Projekt «Snowland Farm» damit parat gewesen für den Start in die Selbstverwaltung – und der Schuldirektor Passang Tsering-la hängte persönlich eine Tafel mit den fünf goldenen Regeln für den Kuhstall auf: Diese besagen, dass die Kühe weder geschlagen noch

misshandelt werden dürfen, niemals Hunger oder Durst leiden dürfen, nie, sondern «angenehm und glücklich» in der Herde zusammenleben sollen und auf «dicken Strohbetten» ruhen können sollen.

Unterstützung benötigt

Das alles scheint zu funktionieren, auch das Freigehege hat Fortschritte gemacht. Doch finanziell stellt die Selbstverwaltung das TCV Chaurtra vor Herausforderungen. Das Geld fehlt. «Eine Kuh mit einem jungen weiblichen Kalb kostet in Indien etwa 500 bis 600 Franken – das ist viel Geld für die Kinderdörfer. Sehr viel Geld. Zu viel», erklärt Bianca-Maria Exl-Preysch. Und doch muss die Zahl der Tiere rasch auf 20 gesteigert werden, damit genug Milch produziert werden kann und durch den Verkauf der

jährlich geborenen Kälber Geld verdient werden kann. Da Bianca-Maria Exl-Preysch aufgrund der Corona-Pandemie ihre für April 2020 geplante Reise ins Kinderdorf nicht antreten konnte, investiert sie ihre Energie in der Schweiz und webt um Spenden für ihre Projekte. «Dank viel privater Initiative bleiben die administrativen Kosten unter vier Prozent», erklärt sie – und hofft, dass sie bald wieder nach Indien reisen und die Fortschritte vor Ort begutachten kann.

Schön wäre es, wenn sie dabei den nötigen Spendenbatzen mitnehmen könnte, damit das Kuhmilchprojekt, in das sie selbst und viele Menschen aus unserer Region Hoffnung setzen und «investiert» haben, bis 2025 spätestens selbsttragend werden kann. Wer das Engagement der Bichelseerin unterstützen und dabei regelmässig

ger etwas tun will, kann eine «Kuhpatenschaft» übernehmen. Die gilt fünf Jahre und kostet 200 Franken jährlich (oder 1000 Franken auf einen Schlag). Das ist weniger als einen Franken pro Tag! Und natürlich kann man die Kinder auch direkt, ohne «Umweg» über die Kühe, unterstützen. ■

Jörg Rothweller

Kinderpatenschaft:
für 40 Franken/Monat

Spenden online auf:
www.snowland-children.org

Per Überweisung:
Thurgauer Kantonalbank;
IBAN CH88 0078 4296 2266 4200 1

Direkt bei:
Bianca-Maria Exl-Preysch
bmexl@bluewin.ch



Die Freude über das gelungene Projekt steht der Initiatorin, Bianca-Maria Exl-Preysch, ins Gesicht geschrieben.